

# Solidarity with the affected

*No platform for the perpetrator*

סולידריות עם הקורבנות לא לתת במה לטרוריסטים  
Solidarität mit den Betroffenen Keine Bühne dem Täter  
Mağdurlarla dayanışma Faillere sahne yok  
Солидарность с пострадавшими Не дадим рупор преступнику  
Piştgirî bi maxduran re Ji cirmkeran re meydanê nehêlin

**21. Dezember 2020**  
**08:00 - 18:00 Uhr**  
**Landgericht Magdeburg**

**Kundgebung zur**  
**Urteilsverkündung im**  
**#HalleProzess**

## Aufruf

Im Sommer 2020 begann der juristische Prozess gegen den extrem rechten Attentäter von Halle. Dieser hat am 9. Oktober 2019 aus antisemitischen, rassistischen und antifeministischen Motiven die Synagoge und den Kiez-Döner in Halle (Saale) angegriffen und Jana Lange und Kevin Schwarze ermordet. Die über 50 Menschen, die sich in der Synagoge aufhielten, entkamen dem Attentäter nur knapp. Auf seiner Flucht verletzte der Attentäter auf der Magdeburger Straße in Halle sowie in Wiedersdorf bei Landsberg mehrere Menschen zum Teil schwer.

Nach 25 Prozesstagen werden die Verhandlungen nun zu einem Ende kommen. Der Gerichtsprozess wird mit der Urteilsverkündung abgeschlossen sein, einen Schlusstrich kann und darf es dennoch weder bei der Aufarbeitung des Attentats im Speziellen noch bezüglich einer Auseinandersetzung mit rechter, neofaschistischer Gewalt im Allgemeinen geben.

Wie auch an den anderen Prozesstagen wird zum Abschluss des Verfahrens eine größere Kundgebung vor dem Landesgericht in Magdeburg stattfinden. Es soll damit ein Raum der Solidarität mit den Überlebenden, Hinterbliebenen und Nebenkläger:innen des rechten Anschlags geschaffen werden, aber auch ein Raum für kritisches Hinterfragen und Beleuchten der gesellschaftlichen Zustände, der staatlichen Strukturen und der medialen Berichterstattung im Kontext rechter Gewalt.

Juristisch gesehen ging es dem Gericht im Prozess vor allem um die individuelle Schuld des Angeklagten. Diese ist bewiesen, er hat seine Taten weder geleugnet noch bereut. Es ist damit zu rechnen, dass er zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt wird. Trotzdem bleiben nicht wenige Fragen unbeantwortet: Wie können Aftax I. und Ismet Tekin juristische Gerechtigkeit erfahren, falls die Angriffe auf sie nicht als versuchte Morde anerkannt werden? Wieso wissen Expert:innen und Journalist:innen weit mehr über die extreme Rechte und ihre Online-Aktivitäten als die polizeilichen Ermittler:innen? Welche Erkenntnisse lassen sich aus dem Prozess mitnehmen und in eine Aufarbeitung außerhalb des Gerichts überführen? Welche politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen wurden aus dem

Anschlag, seinen Folgen und dem Prozess tatsächlich gezogen? Welche Akteur:innen sind nun gefragt, Worten des Beileids und des Schocks Taten folgen zu lassen? Welche Vorstellungen und Wünsche haben die Hinterbliebenen und Überlebenden des Anschlags für einen zukünftigen Umgang mit den Ereignissen und mit deren weiterer Aufarbeitung? Und welche Bedürfnisse haben sie hinsichtlich einer Entschädigung und einem angemessenen Gedenken?

Diese und viele weitere Fragen wollen wir am 21. Dezember vor dem Landgericht in Magdeburg im Rahmen einer Kundgebung thematisieren. Dabei werden die Perspektiven der Betroffenen und Nebenkläger:innen im Fokus stehen. Auch soll nochmals ein Raum des Gedenkens an Jana Lange und Kevin Schwarze geschaffen werden. Darüber hinaus werden Expert:innen, die den Prozess begleitet haben, Resümee ziehen.

Das Attentat von Halle steht nicht allein. Vielmehr reiht es sich in eine politische Kontinuität rechter Gewalt ein. Auf den Anschlag in Halle folgte kurze Zeit später im Februar 2020 der rassistische Anschlag in Hanau, bei dem 10 Menschen ermordet wurden. Faschistoide, antisemitische, rassistische und antifeministische Einstellungen sind bis weit in die sogenannte Mitte dieser Gesellschaft verbreitet. Der Attentäter von Halle hat in die Tat umgesetzt, was in diesem Land ohnehin nicht wenige Menschen zu denken scheinen.

Keine Einzelfälle - Keine Einzeltäter!

Schließt euch der Kundgebung am 21. Dezember an und setzt ein Zeichen: Solidarität mit den Betroffenen - keine Bühne dem Täter!

Am Tag der Urteilsverkündung wollen wir mit euch Solidarität auf die Straße tragen! Denn für uns bedeutet das Ende des Prozesses nicht das Ende der Auseinandersetzung mit dem Attentat und der Gesellschaft, die es möglich machte.

# Solidarity with the affected

*No platform for the perpetrator*

סולידריות עם הקורבנות לא לתת במה לטרוריסטים  
Solidarität mit den Betroffenen Keine Bühne dem  
Täter Mağdurlarla dayanışma Faillere sahne yok  
Солидарность с пострадавшими Не дадим  
рупор преступнику Piştgirî bi maxduran re Ji  
cirmkeran re meydanê nehêlin

**21. Dezember 2020**  
**08:00 - 18:00 Uhr**  
**Landgericht Magdeburg**

**Kundgebung zur**  
**Urteilsverkündung im**  
**#HalleProzess**

## Dezentrale Aktionen - Call for action

Wer nicht nach Magdeburg kommen kann, hat folgende Möglichkeiten sich solidarisch zu zeigen und/oder die Kundgebung und den Reden zu folgen:

Malt Banner, Transpis oder Plakate und platziert sie sichtbar im Stadtbild oder an eurem Fenster am Abend vorher, den 20.12. Fotografiert dies gerne und veröffentlicht und verbreitet medial ein Bild unter dem Hashtag #halleprozess.

Es ist geplant, dass die Kundgebung als Livestream über den Offenen Kanal Magdeburg im Netz übertragen wird. Der Stream kann gerne auch öffentlich gezeigt werden.

[link folgt]

Radio CORAX aus Halle wird an dem Tag auch über das Prozessende berichten und kann eingeschaltet werden: von 13:00 bis 15:00 und von 18:00 bis 19:00 Uhr. Zu hören auf 95.9 FM in Halle (Saale) und Umgebung oder im Stream unter:

<https://radiocorax.de/webplayer/>

## Aufrufende

Antirassistisches Netzwerk Sachsen-Anhalt

Arbeitskreis Antirassismus Magdeburg

Initiative 9. Oktober Halle

Interventionistische Linke Halle

Kollektiv IfS-Dichtmachen

Rassismus tötet Leipzig

Regina - Ravende Europäer gegen Intoleranz  
und Nationalismus

Solidarisches Magdeburg

Seebrücke Magdeburg

## Spendenaufruf

Mit bundesweiter Unterstützung konnten wir zu allen Prozesstagen mit einer Mahnwache vor dem Gericht unsere Solidarität zeigen. Allerdings kostet das auch Geld, weswegen wir dringend Spenden brauchen. Link zum Spendenaufruf:

<https://cutt.ly/khbpwEe>

## Corona

Bitte nehmt an der Kundgebung nicht teil, wenn ihr COVID-19 oder Grippe Symptome habt oder Kontakt zu Menschen hattet, die mit dem Corona-Virus infiziert sind. Achtet bitte selbst auf den Mindestabstand und tragt einen Mund- und Nasenschutz. Es ist angekündigt, dass die Kontaktbeschränkungen für das Weihnachtsfest (aber nicht für Chanukka) gelockert werden. Wir möchten euch trotzdem dazu aufrufen, wenn ihr plant anzureisen, die Anreise rechtzeitig zu planen und mit möglichst wenig Menschen aus wenig verschiedenen Haushalten zu fahren.

## Fahrtkosten / Übernachtung

Außerdem wollen wir, dass alle Menschen, die das möchten, beim Prozess/unsere Mahnwache dabei sein können. Wenn ihr also Finanzierungsschwierigkeiten bzgl. der Fahrtkosten oder einer Übernachtung habt, scheut euch bitte nicht, uns zu schreiben! Entweder über die sozialen Netzwerke, oder an: [antiram\[at\]riseup.net](mailto:antiram[at]riseup.net)

## Mehr Infos:

[www.antiranetlsa.de](http://www.antiranetlsa.de)